

# Wald bei Datzeroth brannte

Brandgefahr extrem hoch: Rund 100 Einsatzkräfte bekämpften Flammen am Boden und aus der Luft

**Trockenheit und leichter Wind bereiteten einem Waldbrand bei Datzeroth das Feld. Nach etwa zweieinhalb Stunden kam die Meldung: „Feuer unter Kontrolle“.**

DATZEROTH. Kurz nach 14 Uhr war es vorbei mit der Beschaulichkeit im Wiedtal. Flammen züngelten nahe Datzeroth den Hang empor und bewegten sich mit rasender Geschwindigkeit genau auf einen 160 Jahre alten Hainbuchen- und Eichenbestand zu. Mitarbeiter der Straßenmeisterei informierten die Polizei in Straßenhaus davon. Wenig später schrillten die Alarmglocken bei der Waldbreitbacher Feuerwehr.

Die Leitstelle setzte die Löschzüge aus Waldbreitbach, Niederbreitbach und Datzeroth in Bewegung. Als diese vor Ort eintrafen, brannte bereits ein Waldstück von

rund einem halben Hektar Fläche. Im Nu machten sich die Einsatzkräfte daran, Schlauchverbindungen von der L 255 in den vom Waldbrand bedrohten Hang zu legen. Ein paar Augenblicke später sorgten Pumpen dafür, dass die Wehrleute dem lodernden Feuer mit Wiedwasser zu Leibe rücken konnten.

Die Kriminalpolizei Neuwied war ebenfalls schnell zur Stelle. Die Beamten suchten nach Spuren. Da die Ermittlungen noch laufen, lagen der RZ gestern Abend noch keine Infos zur Brandursache vor.

Kreisfeuerwehrinspekteur Werner Böcking informierte während der Löscharbeiten: „Wegen der extremen Trockenheit war die Lage brenzlich. Als es bei der Alarmierung hieß, dass sich die Flammen schnell ausbreiten, haben wir unverzüglich weitere Wehren nachalarmiert.“ Infolgedes-



**Direkt an der L 255 liegt der Ursprung des Waldbrandes.**

sen stießen noch die Löschzüge aus Hausen, Breitscheid und St. Katharinen hinzu.

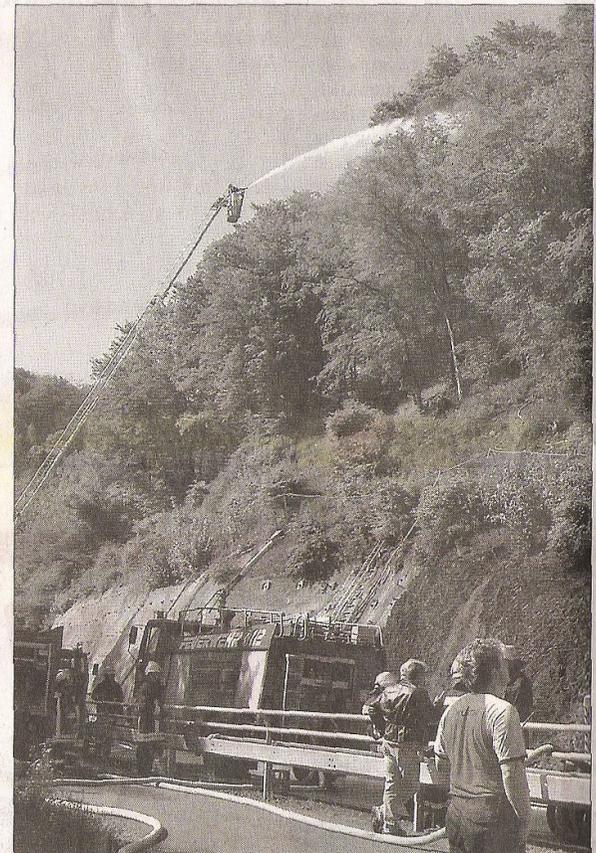
Von der Höhe her, aus Richtung Gommerscheid, gingen die Löschzüge aus Rengsdorf und Kurtscheid mit eigener Wasserversorgung gegen den Waldbrand vor. Obendrein rückten auch die Feuerwehrleute aus Niederbieber an. Sie brachten das Großtanklöschfahrzeug und das Waldbrandspezialfahrzeug des Kreises an den Einsatzort.

Beim Kampf gegen die Flammen erhielten die Feuerwehrleute schließlich auch noch Unterstützung aus der Luft. Der Polizeihubschrauber aus Winnigen erschien mit einer 500-Liter-Löschwanne am Himmel. Doch bevor er

helfen konnte, musste er im Wiedtalbad Hausen Wasser aufnehmen. „Dazu haben wir das Bad kurzfristig räumen lassen“, erklärte Ordnungsamtsleiter Werner Grüber. Die Hubschrauberbesatzung hatte zuvor bereits den Bodenkräften dabei geholfen, das in Flammen stehende Gebiet genau einzugrenzen.

Insgesamt mobilisierte die Leitstelle laut Böcking rund 100 Einsatzkräfte. Diese hatten genug zu tun. Gegen 16.30 Uhr meldete der Kreisfeuerinspekteur „Brand ist unter Kontrolle“. Noch weit bis in die Abendstunden hinein blieben die Einsatzkräfte am Brandherd. Max-Josef Heumann von der Waldbreitbacher Feuerwehr erklärte: „Wir müssen immer wieder nachwässern, damit Glutnester nicht für eine Neuentzündung sorgen. Der leichte Wind würde ein Übriges tun. Darüber hinaus halten wir auch den angrenzenden Wald feucht, um die intakten Bäume zu schützen.“

Die Höhe des entstandenen Schadens im Wald können Gerd Schneider, Leiter des Fürstlich-Wiedischen Forstamts, und der zuständige Revierförster Thorsten Loose nur schätzen: „Es ist mit 30 000 bis 40 000 Euro zu rechnen“ sagte Schneider. „Die Folgekosten etwa wegen der erschwerten



**Während Wehrleute im Unterholz den Flammen zu Leibe rücken, löscht ihr Kollege von der Drehleiter aus. ■ Fotos: Ralf Grün**

Hieb- und Rückarbeit im Steilhang machen den Schaden aus“, ergänzte Loose.

Für die Dauer des Einsatzes ließ der Landesbetrieb Mobilität Koblenz die L 255 zwischen Altwied und Niederbreitbach sperren. Um 19 Uhr wurde die Strecke wieder freigegeben. Eine Umleitung

war ausgeschildert. Aus aktuellem Anlass appellierte Böcking an die Bürger: „Die Waldbrandgefahr ist extrem hoch. Bitte halten Sie sich zum Schutz aller an die Vorgaben – nicht im Wald grillen und keinesfalls brennenden Zigaretten aus dem Auto werfen.“

**Ralf Grün**



**Der Gewinner Polizeihubschrauber löscht aus luftiger Höhe.**